

Da jetzt wieder die Gartensaison beginnt, habe ich anbei einige Information für Euch gesammelt.

Es geht um das Wildtier des Jahres 2024 – den Igel.

Leider sind die Bestände des Igels in den letzten Jahren auch in der Schweiz stark zurückgegangen. Mit einigen wenigen Tricks kann man im Garten eine igelfreundliche Umgebung schaffen. **Naturnahe Gärten sind Refugien für den dämmerungs- und nachtaktiven Igel.**



Grundsatz: «Einfach öfter die Natur mal machen lassen» und seltener und mit ein bisschen mehr Umsicht Rasenmähen. Auch mit dem sparsamen und umsichtigen Einsatz von Motorsensen und Fadenmähern (eigentlich gar nicht nötig, warum nicht zumindest an den Gartenrandbereichen ein bisschen mehr Mut zur Natur zeigen) kann man schon viele Igel vor der Verstümmelung oder dem Tod schützen (sie schlafen tagsüber in Hecken, unter Büschen oder in hohem Gras und sind mit blossem Auge kaum zu erkennen).

Mähroboter, wenn überhaupt, nur tagsüber einsetzen. Auch Laubbläser und Laubsauger sparsam einsetzen und Laub unter Büschen, Hecken und Randbereichen ruhig mal liegen lassen. Da sich Igel hauptsächlich von Insekten, Käfern, Regenwürmern, Schnecken und Spinnen ernähren, braucht es auch keine Pestizide im Garten. In der Dämmerung und in der Nacht beim Autofahren auf Landstrassen das Tempo reduzieren.

Ideal für den Igel sind Versteckmöglichkeiten wie Hohlräume, Holzstapel oder Ast-Laubhaufen. Kurzum: Einfach mal die Natur machen lassen!

z.B.



Tagesversteck / Winterplatz

Ein Ast-Laub-Haufen ist ein Lebensraum für verschiedene Kleinlebewesen wie Käferlarven und andere Insekten oder für Würmer und Blindschleichen. Dem Igel bietet er einen geeigneten Unterschlupf.



Tagesversteck / Winterplatz

Ein Holzstapel hat viele Hohlräume, in denen sich zum Beispiel Eidechsen gerne verstecken. Richtig aufgebaut, bietet er auch dem Igel Platz.





Tagesversteck / Winterplatz

Ein doppelter Boden unter dem Gartenhaus, ein an die Wand gelehntes Wellblech – Igel lieben Hohlräume jeder Art. Auch Europaletten können einen guten Unterschlupf bieten. Deshalb Vorsicht beim Wegräumen! Oder besser gleich stehen lassen.



Nahrung / Tagesversteck / Winterplatz

Im Kompost lebt eine grosse Anzahl Insekten, Spinnen, Würmer und andere Bodenlebewesen. Hier findet der Igel ein abwechslungsreiches Nahrungsangebot.





Gartenabfälle verwerten

In der Natur gibt es keinen Abfall. Schön geschichtete Haufen aus Strauchschnitt, Laub und Totholz bieten den IgelNahrung und Unterschlupf.



Durchlässige Zäune und Gartenmauern

Igel legen auf der Futter- und Partnersuche weite Strecken zurück. Durchschlüpfe erleichtern die Wanderungen und verringern Strassenquerungen.



Wasserstellen einrichten

Für Igel ist es nicht einfach, Wasser zu finden. Mit einem Naturteich unterstützen Sie die Artenvielfalt. Während Dürreperioden helfen Wasserschalen.

Durchschlupf



Erweiterung des Lebensraums

Beim Durchstöbern seiner Umgebung stösst der Igel oft auf Hindernisse. Er versucht dann, sie zu umgehen. Ist dies nicht möglich, muss er darüber hinwegklettern oder unten durchkriechen – das ist nicht immer einfach für den Igel und andere kleine Wildtiere.



Standort

Ein Durchschlupf sollte immer im geschützten Teil des Gartens sein und nicht in Richtung Strasse liegen.

Umsetzung

Ein igelgerechter Durchschlupf kann zum Beispiel ein Loch im Gartenzaun sein. Und bei hohen Treppenabsätzen hilft ein Backstein als Zwischenstufe.

Faustregel: Wo die Faust einer erwachsenen Person durchpasst, kann auch der grösste Igel durchschlüpfen (10×10 cm).

Handregel: Die gespreizte Hand einer erwachsenen Person entspricht ungefähr der Höhe einer Treppenstufe; diese Höhe kann ein erwachsener Igel überwinden (15–20 cm).

Noch viel mehr Tipps und Tricks findet ihr hier: QR-Code. Und für alle, die keinen Garten haben. **Weiterleiten an Nachbarn, Verwandte, Freunde ausdrücklich erwünscht.**



Weiterführende Infos.

<https://www.igelzentrum.ch/>

<https://www.pro-igel.ch/>

zwei Videos:

<https://www.youtube.com/watch?v=O9X0snpcGNw> (mdr, Igel im Garten: So fühlen sich die Tiere wohl und sicher)

<https://www.youtube.com/watch?v=0uKCoEkU84o> (arte, der Igelretter aus dem Piemont)

Generelle Tipps zum naturnahen Garten:

<https://www.srf.ch/sendungen/me-biodiversitaet/10-tipps-fuer-einen-naturnahen-garten>

<https://www.geo.de/natur/nachhaltigkeit/garten/naturgaerten-anlegen-profi-tipps>

DANKE EUCH!!

Gregor Knaack; gregor.knaack@gmx.ch



Ein naturnaher Garten bedeutet nicht nur eine grosse Artenvielfalt, sondern auch weniger Arbeit.

SRF



Die Fotos sind von pro-igel.ch, igelzentrum.ch, GEO und SRF